

AUKUS - Der nukleare U-Boot-Sicherheitspakt zwischen den USA, Großbritannien und Australien

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

acTV: Am 15. September 2021 wurde ein trilateraler Sicherheitspakt zwischen Australien, dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten mit der Bezeichnung AUKUS unterzeichnet.

Könnten Sie unseren Zuschauern diesen Sicherheitspakt zunächst vorstellen, einige Details und Zusammenhänge erläutern und dann auf dessen Auswirkungen auf die globale Sicherheit und Stabilität eingehen?

Peter Kuznick: Gerne, der Vertrag ist fast so schlecht wie sein Name, AUKUS, man hätte sich keinen schlechter klingenden Namen für diesen lächerlichen Pakt ausdenken können. Die Regierung unter Biden hat gestern bei den Vereinten Nationen möglicherweise eine ziemlich gute Rede gehalten. Leider sind die Forderungen und Visionen von Biden das Gegenteil von dem, was er als Präsident bisher getan hat. Er hat in den Vereinigten Staaten viel Gutes getan und viele gute Dinge im Bereich der amerikanischen Innenpolitik vorgeschlagen, aber seine Außenpolitik ist eine Katastrophe. Fareed Zakaria, mit dem ich nicht oft übereinstimme, er vertritt sozusagen den liberalen Flügel des Rates für auswärtige Beziehungen, veröffentlichte letzte Woche einen Meinungsbeitrag und diese Erklärung in seiner Sendung, in der er sagte, dass Bidens Außenpolitik eine Fortsetzung und eine Legitimierung von Trumps Außenpolitik sei, dass es schockierend sei, wenn man sich ansehe, dass Biden nahezu alle Maßnahmen von Trump verdoppelt habe und dass Biden verdammt sei. Wenn man sich das jetzt anschaut, ist es vielleicht gar nicht so überraschend, wenn man bedenkt, wer Bidens Berater sind: Blinken, Sullivan, Kurt Campbell, Victoria Nuland, wenn

es um die Ukraine geht, Abrams, das sind die Leute, die uns den Asia Pivot gegeben haben, es sind diejenigen, die den Rückzug aus Afghanistan, wie Biden, befürwortet haben, nicht um den Frieden zu sichern, sondern um sich mehr auf den wahren Feind zu konzentrieren - und das ist China. Sie waren es also, die den Artikel von Hillary Clinton aus dem Jahr 2011 in der Zeitschrift Foreign Policy mit dem Titel America's Pacific Century verfasst haben, in dem sie davon spricht, die Kriege im Nahen Osten zu beenden und sich auf China zu konzentrieren. In diesem Zusammenhang hat Biden von Anfang an einen sehr feindseligen Standpunkt gegenüber China eingenommen und China als den wahren Gegner bezeichnet. Gelegentlich bezeichnet er sie lediglich als Konkurrenten, aber wenn man sich die Tatsache ansieht, dass wir so viel Geld bezüglich des Verteidigungshaushalts investieren - Biden forderte 715 Milliarden Dollar, der Kongress gab ihm 25 Milliarden obendrauf, also 740 Milliarden. Betrachtet man die Aussagen über die Wahrscheinlichkeit oder Möglichkeit eines Krieges gegen China, so bereiten sich die Amerikaner auf diesen Fall vor. Und der gefährlichste Krisenherd ist natürlich nicht die Ukraine, die steht wahrscheinlich an zweiter Stelle, der gefährlichste Krisenherd ist im Moment Taiwan. Die USA und ihre Verbündeten haben sich also auf China ausgerichtet. Als Biden im Juni nach Europa reiste, war die Idee, dass wir die Beziehungen zu unseren europäischen Verbündeten verbessern, sodass es uns gelingt, sie alle gegen China zu mobilisieren. Die wirkliche Herausforderung, der wirkliche Feind, der wirkliche Widersacher. Biden hat den Versuch in vielerlei Hinsicht gründlich vermässelt. Deshalb wurde beschlossen die Beziehungen zu Australien zu intensivieren. Frankreich hatte ein U-Boot-Abkommen mit Australien, 66 Milliarden Dollar für den Verkauf von einem Dutzend nicht-nuklearer, konventioneller, dieselbetriebener U-Boote an Australien. Ursprünglich wollten die Franzosen den Australiern atombetriebene U-Boote verkaufen. Die französische und die chinesische Atommächte - es gibt sechs Länder, die über nuklear angetriebene U-Boote verfügen, die fünf ursprünglichen Mitglieder des Vertrags über die Nichtverbreitung von Kernwaffen (NVV), die fünf ursprünglichen Atommächte und Indien haben alle nuklear angetriebene U-Boote. Das von Frankreich und China verwendete Modell verwendet schwach angereichertes Uran, etwa sechs Prozent angereichertes Uran, das von den Vereinigten Staaten und Großbritannien verwendete Modell, da die Amerikaner den Briten diese Technologie in den 50er Jahren übergaben, verwendet 94,5 oder 93,5 Prozent angereichertes Uran. Die Bedeutung der Ereignisse wird also auf mehreren Ebenen wirksam. Zunächst einmal sind die Australier aus dem Abkommen mit Frankreich ausgestiegen. Die Franzosen hätten auf Wunsch der Australier zu Nuklear-U-Booten aufrüsten können, aber die Australier waren diejenigen, die ursprünglich dagegen waren, aufgrund der höheren Kosten und der schwierigeren Wartung. Die Australier haben keine nuklearen Kapazitäten, daher die Entscheidung für die Dieselmotoren, aber dann sind sie aus dem Vertrag ausgestiegen. Das hat verheerende Folgen für die Franzosen. Die gesamte indo-pazifische Strategie Frankreichs basierte auf diesem Abkommen mit Australien und der engen Zusammenarbeit. Damit wird erstens Frankreichs indo-pazifische Strategie untergraben. Zweitens kostet es die Franzosen eine riesige Summe Geld, die sie mit diesem Geschäft verdienen wollten. Und drittens fühlen sie sich hintergangen. Die Europäer waren schon mit dem Rückzug Bidens aus Afghanistan unzufrieden, jetzt ist noch etwas hinzugekommen, etwas sehr, sehr Ernstes. Der französische

Außenminister sagte, dies sei ein Dolchstoß der Vereinigten Staaten, ein Verrat. Er spricht von amerikanischer Doppelzüngigkeit und Lügen. Sie sagen, dies sei eine Demütigung und eine Blamage - und das war es auch. Und so stehen sie sehr, sehr schwach da, verlegen, ausgeschlossen, uninformiert. In der Tat fanden all diese Treffen statt, und die Franzosen wussten nicht einmal von den Vorgängen, die bis zur letzten Minute geheim gehalten wurden, ehe die Franzosen überhaupt Kenntnis von den Vorgängen erhielten. Die Auswirkungen werden also auf mehreren Ebenen zu spüren sein. Am selben Abend sollte in der französischen Botschaft in Washington D.C. der 240. Jahrestag des Sieges Frankreichs über Großbritannien im Namen der Vereinigten Staaten in der Schlacht von Chesapeake Bay gefeiert werden. Frankreich war Amerikas ursprünglicher Verbündeter, und es sollte eine große Feier stattfinden. Diese wurde abgesagt. Dann wurden die Botschafter aus Canberra, Australien, und Washington abberufen. Ein großer diplomatischer Eklat. Vom Standpunkt Macrons aus betrachtet, befindet sich Macron in einem äußerst knappen Wahlkampf gegen die rechtsextreme Le Pen in Frankreich, wo in sieben Monaten Präsidentschaftswahlen anstehen. Das schwächt ihn, bringt ihn in Verlegenheit. Was denken sich die Vereinigten Staaten dabei, mit ihrem Wunsch nach einer weiteren rechtsextremen Machtübernahme in Frankreich? Ich bin sicherlich kein Fan von Macron, aber im Vergleich zu Le Pen ist Macron für die Interessen der Vereinigten Staaten wesentlich besser. Aber Bidens Vision diesbezüglich war sehr begrenzt. Und dann ist da noch die Idee, dass die USA mit Großbritannien zusammenarbeiten können. Die Briten sagen, sie sind wieder da, "Global Britain", was bedeutet ein weltweites Großbritannien ("Global Britain") für Johnson? Sie haben angekündigt, ihr Atomwaffenarsenal von 180 Atomwaffen auf 260 Atomwaffen zu erhöhen, eine 40-prozentige Erhöhung der britischen Atomwaffen ist der unmittelbare Plan, die Trident-U-Boote, Trident-Raketen. Aber sie wollen sich auch stärker in der Region um Taiwan engagieren. Die größte Gefahr weltweit ist derzeit die Gefahr einer Katastrophe rund um Taiwan. Die Chinesen haben ihre Patrouillen und Befestigungen in der Meerenge von Taiwan verstärkt. Die Amerikaner unternehmen dort eine Menge provokativer Aktionen. Die Taiwaner scheinen zunehmend die Unabhängigkeit anzustreben. China ist bereit, die taiwanesischen Unabhängigkeit zu tolerieren, solange niemand von einer Aufhebung der Ein-China-Politik spricht. Aber die Kontakte der Biden-Administration auf höherer Ebene und die Einladung von Taiwanern zur Amtseinführung haben die Chinesen so verärgert, dass viele von der Möglichkeit eines Atomkriegs in dieser Region sprechen. Das Pentagon hat 18 Kriegsspiele wegen einer Auseinandersetzung in der Meerenge von Taiwan durchgeführt. Die Chinesen haben alle 18 Kriegsspiele des Pentagons gewonnen. Taiwan ist 100 Meilen von China, aber 5000 Meilen von Honolulu entfernt. Was werden die Vereinigten Staaten tun? Wir verfügen nicht über die Kapazitäten. Die Chinesen haben sowohl ihre nuklearen als auch ihre nicht-konventionellen Fertigkeiten in diesem Gebiet aufgestockt. Es handelt sich also um ein Pulverfass, das kurz vor der Explosion steht. Die Idee, die hinter diesem Teilabkommen mit Australien steht, selbst wenn die Inbetriebnahme lange dauern wird, ist, dass sich Australien schließlich gemeinsam mit den Vereinigten Staaten an der Verteidigung Taiwans im Falle von Kampfhandlungen beteiligen kann. Auch Japan hat sich zu Taiwan geäußert und erklärt, dass die Verteidigungskräfte auch dort zum Einsatz kommen

könnten. Was wir also sehen, ist diese Polarisierung, die Entscheidung für eine Seite. Und General Richard, Charles Richard, der Leiter des Strategischen Kommandos der USA, erklärte kürzlich, dass in den nächsten fünf Jahren die Wahrscheinlichkeit eines Atomkrieges in dieser Region sehr groß ist. Erst vor zwei Tagen warnte die Air Force vor der gleichen Problematik. Es gibt weitere Erklärungen des strategischen Kommandos, Erklärungen, Tweets, die vor der Wahrscheinlichkeit eines Krieges in dieser Region warnen. Das ist sehr, sehr gefährlich. Die andere Sache, die an diesem Abkommen missfällt, ist die Öffnung für die Möglichkeit zur Verbreitung von Atomwaffen. Bislang gab es so etwas noch nicht. Es gibt ein Schlupfloch im Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen, das besagt, dass U-Boote und andere Dinge legitim sind, solange sie nicht zum Zweck von Atomwaffen eingesetzt werden. Und der Unterschied zwischen Atom-U-Booten, die Atomwaffen tragen können, und Atomwaffen - ein Atom-U-Boot ist viel effektiver gegen China, was die Tarnung, die Ausdauer und die Reichweite angeht, es ist viel effektiver im Kampf, im aggressiven, offensiven Kampf gegen China. Und genau das ist es, was die Australier jetzt anstreben. Und das ist zum Teil der Fehler der Chinesen. Die Chinesen sind so unnachgiebig und unflexibel, und sie handeln dementsprechend im Südchinesischen Meer, anstatt Vietnam und die anderen einzubeziehen und ihre Ansprüche zu legitimieren, denn es ist genug Reichtum vorhanden, der von allen geteilt werden kann. Chinas strikte Politik in diesem Gebiet - es gab die Neun-Striche-Linie und die Aussage, dass dies alles ihnen gehöre - hat zu einer derartigen Feindseligkeit geführt, dass die Vietnamesen kürzlich ein neues erweitertes Sicherheitsabkommen mit Japan unterzeichnet haben. Sie sind so verärgert über das, was China in der Region unternimmt. Dasselbe gilt für die Beziehung Chinas zu Australien. Australien hat Huawei aus seinen 5G-Netzwerken ausgeschlossen. Australien forderte eine Untersuchung der Ursprünge des Coronavirus in den chinesischen Labors, also haben die Chinesen hart durchgegriffen und verschiedene wichtige Dinge im Handel mit Australien boykottiert. Aber Australien erklärt, sie bräuchten dies, um ihre Handelswege offen zu halten. Die Handelswege, das heißt, der bei weitem größte Handelspartner Australiens ist China. Sie brauchen nuklearbetriebene U-Boote um ihre Handelswege mit China offen zu halten, gegen China? Das ergibt keinen Sinn. Wir haben es hier mit Idioten zu tun. Andererseits haben wir jetzt den Präzedenzfall geschaffen, wonach wir mit hoch angereichertem Uran betriebene U-Boote an Länder wie Australien verkaufen können. Wieso kann China sie dann nicht an den Iran oder Pakistan verkaufen? Warum kann Russland sie nicht an Nordkorea verkaufen, oder an wen auch immer? Wissen Sie, wir öffnen hier die Tür für die Wahrscheinlichkeit der Verbreitung von Atomwaffen, und dieses hochangereicherte Uran, das überwacht werden muss und das Australien zu diesem Zeitpunkt nicht selbst entwickeln oder verarbeiten konnte, kann sehr, sehr leicht zur Verwendung für Waffen, für Atomwaffen, führen. In einer Welt, die ohnehin schon äußerst gefährlich ist, haben die Vereinigten Staaten, um sich einen geopolitischen Vorteil gegenüber China zu verschaffen, die Gefahr nur noch erhöht. All die guten Worte Bidens bei den Vereinten Nationen gestern sind also schlichtweg Blödsinn. Alles nur Heuchelei. Die USA behaupten das eine und verfolgen eine andere Richtung, und das ist genau das, was die Chinesen Blinken und Sullivan bei ihrem Treffen in Anchorage im März vorgeworfen haben. Blinken fängt an und hält eine mehrminütige Hetzrede gegen China

aufgrund von Xinjiang und der Behandlung der Uyghurs, was durchaus stimmt, Hongkong und verschiedene andere Dinge. Der Sprecher des chinesischen Außenministeriums ergreift dann für 16 Minuten das Wort und meint: "Wer zum Teufel sind Sie, dass Sie so mit uns reden? Sie sprechen von einer auf Regeln basierenden internationalen Ordnung? Ihr seid die Hauptverantwortlichen für die Zerstörung dieser Ordnung. Seht euch die Länder an, in die ihr einmarschiert. Seht euch die Länder an, die ihr bombardiert. Sehen Sie sich Ihre 800 Basen auf der ganzen Welt an. Sehen Sie sich an, was die Vereinigten Staaten in den letzten 30 Jahren getan haben. So können Sie nicht mit uns reden. Und das ist die Realität. Die Welt ist im Moment sehr, sehr gefährlich. Und wir müssen sicherstellen, dass wir die entgegengesetzte Richtung einschlagen. Der Aufbau von bewaffneten Allianzen und Militärausgaben und militärische Lösungen für nichtmilitärische Probleme sind genau der falsche Weg zur Bewältigung dieser Probleme.

ENDE